



Unterhaching, März 2019

Antrag auf Einrichtung einer Stelle Fachreferent*in Soziales bei der Gemeinde Unterhaching

Wir beantragen die Einrichtung der Stelle einer Fachreferentin/eines Fachreferenten Soziales, besetzt mit z.B. einer Sozialpädagogin oder mit einem Sozialpädagogen ab 2020 für folgende Themen:

Unterhaching hat in den letzten Jahren im sozialen Bereich eine starke Veränderung erfahren:

- Jährlich ist die Nachfrage nach Kinderbetreuungsplätzen bis 6 Jahre höher als die zur Verfügung stehenden Plätze.
- Die Nachmittagsbetreuung für Kinder wird ausgeweitet.
- Immer mehr unterschiedliche Anbieter decken den Bedarf an Kinderbetreuungszeiten in den verschiedenen Einrichtungen von Krippe bis Schule. Es braucht ein Gesamtkonzept für unsere vielfältige Betreuungslandschaft aus privaten, kirchlichen und gemeindlichen Trägern. Wie stellt sich die Gemeinde eine kontinuierliche Betreuung der Kinder vom Krippen- übers Kindergarten- bis ins Schulalter mit Nachmittagsbetreuung vor? Welche pädagogischen Konzepte sollen die Anbieter verfolgen? Welche Vernetzung und Kontinuität gibt es zwischen den Anbietern?
- Der Bedarf an schulsozialarbeiterischer Unterstützung in den Grundschulen und in der Grund- und Mittelschule steigt.
- Unterstützung durch Laien, z.B. den Leseomas und -opas, hilft erst den Schulerfolg mancher Kinder zu festigen.
- Kinder und Jugendliche haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen nach ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden – Unterhaching muss noch mehr institutionalisieren, Kinder und Jugendliche bei politischen Entscheidungen zu beteiligen. Auch könnten unseres Erachtens die Beteiligungsformen in den Kitas ausgebaut werden.
- Die jährliche Bürgerbriefverleihung zieht inzwischen nicht sehr viele Jungbürger*innen von Unterhaching an – sie müsste dringend attraktiver werden.
- Die Altersstruktur in Unterhaching steigt, es leben immer mehr ältere Menschen in Unterhaching. Das Sebiz scheint an seine Leistungsgrenze gekommen zu sein.
- Es gibt bis jetzt immer noch keinen eingesetzten Beirat für Menschen mit Behinderung.
- Es gibt auch keine/n Gleichstellungsbeauftragte/n, die/der hauptamtlich für die Angestellten der Gemeinde und für Bürger/innen Ansprechpartner/in ist. Beispielsweise sollen in einem Gleichstellungskonzept Maßnahmen erarbeitet werden, die den Frauenanteil in Führungspositionen erhöhen und die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit ermöglichen. Die Installierung von Gleichstellungsbeauftragten aus den Reihen des Gemeinderats hat sich unseres Erachtens nicht bewährt, da diese qua Amt Vorgesetzte der Gemeindeangestellten

- sind.
- Es leben Menschen aus vielen Nationen in Unterhaching, sie zusammenzubringen ist eine wichtige Aufgabe.

Wir sehen es als dringend erforderlich an, eine sozialpädagogische Fachstelle zu haben, die die Vernetzung der verschiedenen Einrichtungen, Träger, Ehrenamtlichen und Vereine in Unterhachinger Gemeindegebiet und darüber hinaus leisten kann. Es braucht eine Fachberatung einerseits für die genannten Einrichtungen, aber auch für die Gesamtverwaltung und die Politik.

Diese Themen im Blick zu haben, entsprechend zu reagieren, Ansprechpartner*in für alle Betroffenen zu sein, kann nicht nebenbei geschehen. Es braucht hierfür eine Person, die nicht mit anderen Verwaltungsaufgaben belastet ist, jemand, die/der zu großen Koordinationsleistungen fähig ist und eine hohe Fachlichkeit besitzt.

Die Gemeinde Taufkirchen hat vor Jahren die Notwendigkeit erkannt und im Hauptamt einen Sozialreferenten angestellt, der Sozialpädagoge ist und sich aller sozialen Themen im Kinder-, Jugend-, Familien-, Senioren- und Integrationsbereich in Taufkirchen annimmt. Unterhaching mit einem Drittel mehr Einwohner*innen kann sich daran ein Beispiel nehmen!

Vielen Dank,

Evi Karbaumer, Gemeinderätin und Jugendreferentin Bündnis 90/Die Grünen

Tanja Günther, Gemeinderätin und Jugendreferentin CSU